



Dank guter Beteiligung der Mitglieder wurde die Sanierung im Meinkoter Schützenheim (hier im Aufenthaltsraum) plangerecht abgeschlossen. Auf dem Bild Torsten Langer (vorn) und Bernd Semrau.

Schützenheim fast wie neu

Meinkoter renovierten Aufenthaltsraum und Luftgewehr-Stand

MEINKOT. Das Bohren, Schrauben, Streichen und Putzen hat ein Ende: Die Meinkoter Schützen haben ihr Vereinsheim in Eigenleistung auf Vordermann gebracht.

Zwei Wochen lang werkten die Mitglieder, und pünktlich zum traditionellen Königsbier waren alle geplanten Arbeiten im Aufenthaltsraum und im Luftgewehr-Stand beendet.

Besonders erfreulich sei die hervorragende Beteiligung der Mitglieder gewesen, so Vereinsvorsitzender Kürgen Kutsche. „Es gab Tage, da hatten wir hier mehr Helfer als Arbeit“, berichtet Kutsche. Und auch die Organisatoren der Aktion, Edgar Dillschneider und Peter Schulz, sind sehr zufrieden: „Alles, was wir uns vorgenommen haben, wurde erledigt.“ Dazu gehörten nicht nur die üblichen Verschönerungen, sondern auch mehrere kleine Umbauten. So wurde beispielsweise die Beleuchtung umgestaltet, was eine größere Kabel-Installation erforderte.

Ende vergangenen Jahres war schon das Dach des Schützenheimes von Grund auf renoviert worden. Für diese Arbeiten, die größten-



Während im Aufenthaltsraum noch die Renovierungsarbeiten in Gange waren, dekorierten Uwe Klasen (links) und Johannes Spendel im fertiggestellten LG-Stand die Wände schon mit den Schützenscheiben. Fotos (2): privat

teils von einer Fachfirma erledigt wurden, hatten die Meinkoter Schützen Zuschüsse von der Gemeinde Velpke und vom Kreissportbund Helmstedt erhalten. Das Material für die jetzt ausgeführten Arbeiten bezahlte der Verein aus der eigenen Kasse. Dank sparsamer Haus-

haltung sei die Bildung einer kleinen Rücklage möglich geworden, so Vereinssprecher Wilhelm Zinsmeister.

Mit einer Helfer-Fete will sich der Verein bei seinen fleißigen Mitgliedern bedanken. Einladungen dazu werden in Kürze herausgegeben.